Mscr. Dresd. App. 2712, B 18, 27.

Den 4ten Octbr
1804.

Mein lieber Sohn

Ich muß Dir doch etwas nachricht von mir geben.
Es geht mir itzo nicht gut. Es ist so viel Einquartierung
hier, daß alle Häuser voll stecken, u bey mir keine Stube
verschont ist. Ich habe auch 3 Officier einen Mann gehabt,
mich dadurch aller meiner Bequämlichkeit beraubt. Ich gab
meine kleine Visitenstube dazu her, die Officier die ich doch den
Menschen nicht lassen konnte, kammen in meiner Wohnstube
neben an, dadurch würde die so voll, daß man nicht stehen
u gehen konnte, ich mußte also in meinem Schlafzimmer
mit meinen Mädchen Tag u Nacht sitzen, den Winter durch
habe ich nicht. Als diesmal gab, daß ich einen Zettel
guten Mann bekamm, u also der Schuß nicht erträglich war,
bis den Tag ich den Mann hier u Kost u in Logis gab,
ich hatte also wenig mit ihm zu thun, und wie sehr lieb
war, da ich die Ursache nicht frühern leben gesagt habe
mir über 10 rh, u das Zimmerchen ist auch nicht besser
darum geworden. Kommt es aber wieder, so kann
ich keinen in mein Logis nehmen, wegen den Leuten u auch
umgeben. Ich habe mir also alle Mühe gegeben, daß ich
es zahlt das Quartier bezahlt, den Tag 18 rthl wann
lange dauert schmiert es sich. u der großen Brenner Häuser
kostet es den Tag 50 60 ja 90 rth gelt solchen weil
bald viele geringen müßen die Häuser verlassen u
darin gehen. Theurer ist es auch alles geworden. Dieß